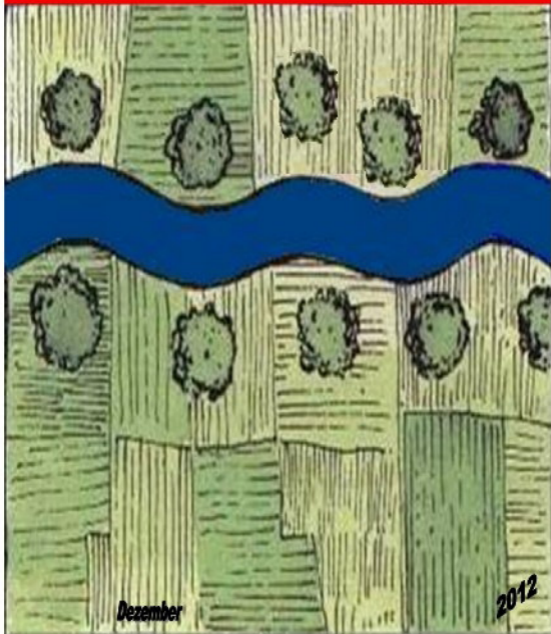


Der Herbstpaddler



Dezember

2012

Die Wümmme

11.10. - 12.10.12

Vorglühen





Einsatzbefehl Paddeltour 2012:

Lage: Chaos Pur (von 8 auf 5, + Gast?)


Leitender: Der „BJ“

Teilnehmer: Jan F. +Gerd S.

Marco B. + Andy (Gast)

Matthias K. + Olaf B.



- 
- Kosten** : Boot 37,50 €, pro Person
Zus. Kosten: Verrechnung durch Leitenden
Schlafplatz: Zelt wird durch Jan zugeführt
Verpflegung: wird durch Matthias, bis auf
+ Getränke: „Hardgas“ zugeführt
Ausrüstung: Wechselwäsche, Schlafsack
Treffpunkt 1: In Schönberg
gegen 17:00 Uhr Anglühen
Treffpunkt 2: In Lauenbrück
gegen 12:00 Uhr

- Ablauf**: **Freitag**: Abfahrt 09:00 Uhr in Schönberg, Treffpunkt 1. Kiel, Pkt. 2 Parkplatz hinter Kiel auf A7
10:00 Uhr, letzter Pkt. in Lauenbrück um 12:00 Uhr erreichen
- Samstag**: Nach Frühstück, bis kurz hinter Rothenburg, dort unerkundeter Lagerplatz
- Sonntag**: gegen Mittag den Endpunkt erreichen ca. zwischen Pkt. 4 und 5 Wehr nach Karte auf Höhe Ahausen

Freitag der erste Tag:

- Abfahrt gegen 09:00 Uhr in Schönberg, dabei einsammeln von Teilen der Fahrgemeinschaft
- Matthias verlagert nach Lauenbrück direkt
- Treffen nach kurzem Umweg über Tankstelle, pünktlich am Treffpunkt ein
- Das Wetter meint es leider nur bis zum beladen der Boote gut mit uns, wir starten mit ständigem Regen
- Der Fluss kommt uns sehr gelegen, endlich mal keine Gerade zu sehen eher das Gegenteil, nur Kurven man kommt nicht mal zum trinken
- Nach gefühlten 100 Kilometern entscheiden wir uns an der Scheeßeler Brücke eine Pause zu machen und uns zu entscheiden wie lange wir noch fahren wollen
- Es wird zunehmend durch das Wetter dunkler

Freitag:

- Es kommt wie es kommen musste, wir erkunden den letzten (Wald) Campingplatz
- Nachdem wir uns entschieden hatten zu bleiben, machten wir ein Feuerchen und richtet uns für die kommende Nacht ein
- Durch den Regen haben wir das Schild vom Besitzer des Platzes nicht gefunden oder übersehen und bekommen kurzfristig Ärger auf dem Platz, mit der Frau des Hauses
- Diese kann jedoch nach freundlichen Gesprächen, mit etwas Bargeld und durch den Einsatz von Andy in positive Energie umgewandelt werden
- Zur Freude von Jan schlafen wir nicht im Zelt, sonder bauen uns den Eselstall zum schlafen um
- Der letzte Esel konnte danach beruhigt werden

Freitag:

- Die Nacht ist eingebrochen und es entsteht für die übrig Gebliebenen (Matthias, Andy und Olaf), der normale Wahnsinn (Schlafen oder Erkundung)
- Wir entscheiden uns, für erkunden der Ortschaft
- Unser Weg führt als erstes über den Heidegasthof wo wir auf nette Menschen stoßen, die sich erst einmal mit unserem Humor anfreunden müssen
- Danach geht die Reise zu Fuß weiter zur Molly M., dort sieht es schon nach Ärger aus aber wir haben ja den Andy dabei, der geht tapfer vor
- Nach kurzer Pause, bekommen wir nette Gespräche mit der Feuerwehr und man freundet sich sogar mit uns an, es gab auch andere Gespräche die dann kurz auf dem stillen Orthen geschlichtet wurden
- Der Rückweg, ohne Worte! Aber geschafft!

Samstag der zweite Tag:

- Die Sonne meint es gut mit uns und der Regen vom Vortag ist vergessen
- Es wird ein Tag der Hindernisse, kaum zu glauben aber wir haben Bäume im Wasser liegen, so das eine normale Durchfahrt nicht möglich ist
- Abenteuer pur
- Wir sind trotz der Hindernisse nicht alleine, eine Lehrergruppe macht sich das Leben schwer, in dem Sie eine Gruppentour unternimmt
- An der Mühle müssen wir die Boote verlassen und umtragen, dort auch Mittagspause
- Nach kurzer Fahrt bekommen wir die ersten Eindrücke vom Jahrmarkt in Rothenburg, es riecht nach Zuckervatte und nach gebrannten Mandeln

Samstag:

- In Rothenburg machen wir nochmals kurz Pause um dann anschließend den Parkour für Kanuten zu befahren
- Danach noch ein paar Stadtmeter und wir sind an der Stadt vorbei und die Ruhe hat uns wieder
- Hinter Rothenburg beziehen wir, nach Abwägung des Geländes vor Ort, einen Lagerort
- Da es schon dunkel wird, beschließen wir uns aufzuteilen, die eine Gruppe nennen wir sie Mannschaften suchen Holz für die Nacht, die andere Gruppe Denker und Lenker versucht sich unter Hilfe des Führers am Zelt, der Führer macht den Grill und sorgt sich um unseren Magen
- Als alle ihren Job fertig haben ist es stockdunkel und nur mit Kopflampen kann gegessen werden
- Es wird noch das eine oder andere Bier leer gemacht, danach ist Schlafenszeit

Sonntag der dritte Tag:

- Frühstück mit Rührei , danach Lager aufräumen
- Rein in die Boote und bis zum zweiten Wehr paddeln, dort Boote übergeben und nach Hause

Nachwort: Hoffentlich fahren wir nächstes Mal wieder alle mit und die Frage unseres Gastes wird am Weihnachtstreffen besprochen

Ende des schriftlichen Teils

Alle Rechte vorbehalten
Text und Illustration: Olaf Bojarra
Gestaltung: Olaf Bojarra
Design by Schönberg-Germany